

# Entsprechungswissenschafts-Institut



## E-Wi Institut

Gott als Jesu Christ  
Entsprechungswissenschaft  
Zivilisationskrankheiten

Die Karte 10, „**Der Gehängte**“, zeigt einen Hühnerstall, der den ganzen Anhang der Familie mit Eiern versorgt. Die Hühner kennen die Stimme des Besitzers und kommen immer vor der Dunkelheit in ihren Stall, der nachts verschlossen ist und bei Sonnenaufgang geöffnet wird.



### Buch 32 „Entsprechungs-Karten für die Heidjer“

1. „**Der Gehängte**“ folgt als Kind seinen Eltern, wenn sie Gott-als-Jesu-Christ nachfolgen, denn wer sich einen anderen Führer wählt, wird leicht vor Gott zum Dieb oder Räuber. „**Der Gehängte**“, das Kind oder der Verwandte, erkennt die Stimme der gottesfürchtigen Eltern.
2. „**Der Gehängte**“ kennt Gott-als-Jesu-Christ als den guten Hirten, der Sein Leben läßt für Seine Nachfolger, denn Er kennt die Seinen. „**Der Gehängte**“ lernt durch den Tod von Gott-als-Jesu-Christ: „Man steht zum ewigen Leben nur auf, wenn man seine Lebensumstände annimmt.“
3. „**Der Gehängte**“ kennt keinen Unterschied zwischen dem allmächtigen Gott und dem Heiland Gott-als-Jesu-Christ. „**Der Gehängte**“ ist, wie alle Menschen der Erde, vom Schöpfer nach Seinem Vorbild erschaffen und sollte dem perfekten Beispiel von Gott-als-Jesu-Christ nachfolgen.

### Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sintflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

# Der Gehängte

Liebe-Evangelium

Johannes 10 - Provokatives Denken – Hahn - Osiris

Buch 22 „Bibel für die Heidjer“

## 10 - Lithium (Li)

- 10.1. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: „**Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber;** wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe.
- 10.2. Diesem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören Seine Stimme, und Er ruft Seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus.
- 10.3. Wenn Er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht Er vor ihnen her, und die Schafe folgen Ihm, weil sie Seine Stimme kennen.
- 10.4. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor Ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.“
- 10.5. In dieser Bildrede sprach Gott-als-Jesu-Christ zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das Er zu ihnen redete.
- 10.6. Gott-als-Jesu-Christ sprach nun wieder zu ihnen: „**Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch; Ich bin die Tür der Schafe** und alle, die vor Mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber, aber die Schafe hörten nicht auf sie.
- 10.7. Ich bin die Tür; wenn jemand durch Mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.
- 10.8. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben und Ich bin gekommen, damit sie Leben und Überfluß haben.
- 10.9. Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.
- 10.10. Wer Mietling und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie -, weil er ein Mietling ist und sich um die Schafe nicht kümmert.
- 10.11. **Ich bin der gute Hirte; und Ich kenne die Meinen und bin gekannt von den Meinen, wie der Vater Mich kennt und Ich den Vater kenne; und Ich lasse Mein Leben für die Schafe.**
- 10.12. Und Ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muß Ich bringen, und sie werden Meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.
- 10.13. Darum liebt Mich der Vater, weil Ich Mein Leben lasse, um es wiederzunehmen und niemand nimmt es von Mir, sondern Ich lasse es von Mir selbst.
- 10.14. **Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen; dieses Gebot habe Ich von Meinem Vater empfangen.“**
- 10.15. Es entstand wieder ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen und viele aber von ihnen sagten: „Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; was hört ihr Ihn?“
- 10.16. Andere sagten: „**Diese Reden sind nicht die eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auf tun?“**
- 10.17. Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; es war Winter, und Gott-als-Jesu-Christ ging in den Tempel umher, in der Säulenhalle Salomos.

- 10.18. Da umringten Ihn die Juden und sprachen zu Ihm: „Bis wann hältst Du unsere Seele hin; wenn Du der Gott-als-Jesu-Christ bist, so sage es uns frei heraus.“
- 10.18. Gott-als-Jesu-Christ antwortete ihnen: „Ich habe es euch gesagt, und Ihr glaubt nicht und die Werke, die Ich in dem Namen Meines Vaters tue, diese zeugen von Mir; aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von Meinen Schafen, wie Ich euch gesagt habe.
- 10.19. Meine Schafe hören Meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen Mir; und Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus Meiner Hand rauben.
- 10.20. Mein Vater, der sie Mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand Meines Vaters rauben, denn Ich und der Vater sind eins.“
- 10.21. Da hoben die Juden wieder Steine auf, daß sie Ihn steinigten.
- 10.22. Gott-als-Jesu-Christ antwortete ihnen: „Viele gute Werke habe Ich euch von Meinem Vater gezeigt; für welches Werk unter ihnen steinigt ihr Mich?“
- 10.23. Die Juden antworteten Ihm: „Wegen eines guten Werkes steinigen wir Dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil Du ein Mensch bist, Dich selbst zu Gott machst.“
- 10.24. Gott-als-Jesu-Christ antwortete ihnen: „**Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben Ich habe gesagt Ihr seid Götter?**
- 10.25. Wenn Er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging - und die Schrift kann nicht aufgelöst werden -, sagt ihr von Dem, Den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat Du lästerst, weil Ich sagte Ich bin Gottes Sohn?
- 10.26. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, so glaubt Mir nicht; wenn Ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch Mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, daß der Vater in Mir ist und Ich in Ihm.“
- 10.27. Da suchten sie wieder Ihn zu greifen, und Er entging ihrer Hand; und Er ging wieder weg jenseits des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und Er blieb dort.
- 10.28. Und viele kamen zu Ihm und sagten: „Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von Diesem gesagt hat, war wahr.“
- 10.29. Und viele glaubten dort an Ihn.

[www.e-wi.info](http://www.e-wi.info)